

Moin zusammen,

das Jahr 2025 hat bereits im ersten Quartal voll Fahrt aufgenommen. Neben dem Wahlkampf lag mein thematischer Fokus in den letzten Monaten darauf, Verbesserungen für den Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt zu erreichen. Einen kleinen Überblick über meine wichtigsten Erfolge und Termine habe ich euch hier zusammengestellt.

Parlamentarische Erfolge:

Schutz von Frauen & Kindern

Im Haushaltsverfahren konnte ich mich erfolgreich für ein **Gewaltschutzpaket über 3,5 Millionen Euro** einsetzen und dafür, dass ein Teil der Mittel (2,4 Millionen Euro) gesetzlich (über das Haushaltsbegleitgesetz) im Finanzausgleichsgesetz verankert wurde. Außerdem wurde das Hochrisikomanagement gesetzlich festgeschrieben und die Möglichkeit geschaffen, dass künftig neben Frauenhausplätzen auch angegliederte Schutzwohnungen über das Finanzausgleichsgesetz gefördert werden können.

Insgesamt 1 Million Euro stellen wir ab 2025 für den Betrieb zusätzlicher Schutzplätze in Schleswig-Holstein zur Verfügung. Davon sollen etwa 55 Frauenhausplätze neu geschaffen werden. Für die Kommunen bedeutet dies die Möglichkeit Platzkostensatz und Mietkostenzuschüsse für neue Frauenhausplätze beim Land beantragen zu können. Engagierte Standortkommunen sollten diese Möglichkeit nutzen und zeitnah beim Sozialministerium ihr Interesse anmelden, um von der neuen Fördermöglichkeit zu profitieren. Diese gilt für neu zu schaffende Plätze, nicht für Altbestände.



Der Haushalt 2025 setzt nun eine klare Priorität auf den Schutz von Frauen und Kindern. Folgende Bausteine sind Teil des Pakets:

- 720.000 Euro für die Umsetzung des Hochrisikomanagements bei Frauenberatungsstellen, Frauenhäusern und KIK-Stellen
- 700.000 Euro für die Umsetzung des Hochrisikomanagements bei der Polizei (2 zusätzliche Stellen pro Polizeidirektion)
- 1 Mio Euro für neu zu schaffende Frauenhausplätze (oder angegliederte Schutzwohnungen)
- 250.000 Euro zusätzlich für die 201a (nach LVwG)-Beratungsstellen nach häuslicher Gewalt (dann bei insgesamt: 500.000 Euro jährlich)
- Mit 300.000 Euro jährlich wird die neue Struktur der 201a-(nach LVwG) Kinder-Beratung gefördert
- 503.000 Euro für die Stärkung der Regelförderung der Frauenberatungsstellen, KIK-Stellen und Frauenhäuser über das Finanzausgleichsgesetz (Tarifsteigerungen etc.)
- Stärkung der Fachstelle "Mixed Pickles" in Lübeck (für gewaltbetroffene Frauen mit Behinderung) mit zusätzlichen 36.500 Euro
- Förderung der neuen Trägergesellschaft "Frauen gegen Gewalt gGmbH" mit 75.000 Euro
- Aufnahme der Fachstelle "Myriam" für gewaltbetroffene geflüchtete Frauen in die FAG-Förderung

Über das 3,5 Mio Euro-Paket hinaus haben wir als Fraktion erreicht, dass die vom Justizministerium geplanten Kürzungen bei der psychosozialen Prozessberatung und dem Resozialisierungsgesetz zurückgenommen wurden. Außerdem erhält die Täterberatung zusätzlich 40.000 Euro jährlich für ihre Arbeit.

Am 31. Januar hat der alte Bundestag endlich das **Bundesgewalthilfegesetz** beschlossen. Schleswig-Holstein hat im Bundesrat am 14. Februar zugestimmt (einen Landtagsbeschluss hierfür hatten wir bereits im Dezember erfolgreich beschlossen) und damit auch dem **neuen Rechtsanspruch auf Beratung** und Schutz für Frauen und Kinder bei häuslicher Gewalt. Dieser greift ab 2032. Ab 2027 werden die dazugehörigen Bundesmittel an die Länder ausgeschüttet: Für Schleswig-Holstein geht es um 3,8 Mio. Euro jährlich aufsteigend. Das 3,5 Mio. Euro-Paket bringt uns als Land bereits jetzt auf den notwendigen Ausbaupfad für die Erfüllung des Rechtsanspruchs.

Elektronische Fußfesseln bei häuslicher Gewalt und Stalking: Vielleicht erinnert ihr euch, dass ich mir auf dem Landesparteitag im Mai 2024 gemeinsam mit Jan Kürschner euer Partei-Votum dafür geholt habe, uns als Fraktion für die Einführung der elektronischen Fußfessel bei häuslicher Gewalt und Stalking in Schleswig-Holstein einzusetzen zu können. Und ich bin stolz darauf, dass unser Gesetzentwurf, den wir nach der Sachverständigen-Anhörung im Innen- und Rechtsausschuss und im Sozialausschuss noch einmal durch einen umfangreichen Änderungsantrag optimiert haben, nun mit breiter Landtagsmehrheit im März 2025 verabschiedet wurde. Dieses Gesetz ist für uns in Schleswig-Holstein ein Meilenstein für einen verbesserten Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt und für die Umsetzung der Istanbul-Konvention. Ich hoffe, dass es Strahlkraft in Richtung Bundesebene haben wird. Hier gibt es ausführliche Informationen dazu.

Neue 201a-Beratung für Kinder nach häuslicher Gewalt:

Mit diesem neuen **Gesetz vom März 2025** führen wir neben der eAÜ nun auch die neue "201a (LVwG)-Beratung für Kinder" nach häuslicher Gewalt ein. Schon jetzt ist es so, dass eine 201a-Beratung innerhalb von einem Werktag Kontakt zu Opfern häuslicher Gewalt aufnimmt, wenn es eine polizeiliche Intervention gab. Künftig sollen die Kinder und ihre Bedürfnisse gesondert in den Blick genommen werden. Dafür haben wir eine neue gesetzliche Datenübermittlungs-befugnis im Landespolizeirecht geschaffen.

Oben habe ich beschrieben, dass wir im Januar hierfür bereits die Finanzierung geschaffen haben, über das 3,5 Mio. Euro-Paket, nun gibt es auch die gesetzliche Grundlage hierzu. Im nächsten Schritt werden die "zuständigen Stellen" ausgesucht und die neuen Verfahren etabliert. Ich gehe davon aus, dass die Umsetzung noch einige Monate dauern wird und halte euch auf dem Laufenden.

Ich arbeite an der Einführung dieses neuen Schutzmechanismus für Kinder schon sehr lange. Und im September 2023 haben Kerstin und ich hierzu einen Parteitagsbeschluss erwirkt. Jetzt ist diese Reform endlich auf den Weg gebracht. Wir zeigen damit in Schleswig-Holstein, dass wir anerkennen, dass Kinder bei häuslicher Gewalt immer mitbetroffen sind, und wir wollen damit Gewaltkreisläufe zwischen Generationen durchbrechen. Aus meiner Sicht ist genau dieses Vorgehen die notwendige Prävention, die wir brauchen.



Die Partner*innen-Strukturen hierfür hole ich natürlich auch an Bord. Wir haben so viel Expertise im Land, z.B. bei unseren vier Kinderschutzzentren, mit denen ich schon im Januar einen Fachaustausch zu dem Thema hatte.

Oder in Flensburg bei ProFamilia und dem Projekt Wagemut: Im Childhood House Flensburg, mit dem ich sehr verbunden bin, haben wir uns mit Ulrike Stahlmann-Liebelt, der Opferschutzbeauftragten des Landes und der örtlichen Polizei darüber ausgetauscht, wie die neue 201a-Beratung für Kinder in Flensburg künftig aussehen könnte.

Im nächsten Schritt wird hierzu ein Erlass erarbeitet.



Reden:

Hier findet ihr die letzten Reden, die ich im Landtag gehalten habe.

Januar:

Rede zum 3,5 Millionen Euro-Paket für den Schutz von Frauen und Kindern!

Rede zu Änderungen im Landesaufnahmegesetz

Februar:

Rede zu Periodenarmut und Menstruationsaufklärung an Schulen

März:

Rede zur Einführung der elektronischen Fußfessel, Hochrisikomanagement und Gewalthilfegesetz

Für Flensburg und Schleswig-Holstein:

Mehr Geld für das Festival folkBALTICA

Im Haushaltsverfahren ist es Uta Röpcke und mir gelungen eine neue Förderung über 34.000 Euro für das Jugendensemble des folkBALTICA Festivals zu erreichen. Damit kann die deutsch-dänische musikalische Nachwuchsarbeit also fortgesetzt werden. Mehr dazu hier.

Land fördert zwei Modellprojekte zum Thema Kommunale Präventionsketten:

Für gerechtere Startchancen werden seit Anfang des Jahres zwei neue Modellprojekte für die Einrichtung kommunaler Präventionsketten zur Bekämpfung von Kinderarmutsfolgen im Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Flensburg vom Land gefördert, mit jeweils 300.000 Euro für die nächsten drei Jahre.

Auf dem grünen LAG-Kongress Anfang März habe ich gemeinsam mit Nelly Waldeck und Malte Krüger einen Vortrag gehalten, in dem wir die unterschiedlichen Maßnahmen des Landes für bessere Startchancen und Bekämpfung von Kinderarmutsfolgen vorgestellt haben. Dazu gehören: Neben den Präventionsketten die neuen PerspektivKitas und das “EVI-Verfahren”

Land fördert seit März 2025 erstmalig 50 Perspektiv-Kitas:

für bessere frühkindliche Bildung und gezielte Unterstützung von Familien. Ich freue mich sehr, dass fünf Kitas aus Flensburg ausgewählt wurden, um an dem PerspektivKita-Programm des Landes teilzunehmen.

Diesen Kindertagesstätten wird künftig eine zusätzliche halbe Fachkraft vom Land finanziert sowie 230 Euro Sachkosten monatlich, um u.a. die sprachliche Bildung der Kinder zu intensivieren.



Unterwegs in Flensburg und Region:

Auch in diesem Quartal war es mir wichtig, vor Ort präsent zu sein.

2,5 Jahre schwarz-grüne Landesregierung in Schleswig-Holstein:

Zur Halbzeit der Legislaturperiode habe ich gemeinsam mit dem Kreisverband Flensburg und der grünen Landtagsfraktion SH im Januar zu einer Veranstaltung mit unserer Sozialministerin Aminata Touré in die Bergmühle in Flensburg eingeladen. Aminata und ich haben gemeinsam auf die ersten 2,5 Jahre der Legislatur geblickt, Fragen beantwortet und auf die Ziele für die nächsten Jahre geschaut. Es war richtig toll, dass so viele von euch mit dabei waren.



Hier gibt es mehr dazu.



Besuch des Krankenhauses Diako mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Flensburg und Harrislee: Als Abgeordnete für Flensburg und frauenpolitische Sprecherin bin ich immer wieder im Austausch mit dem Diako Krankenhaus. Mitte Januar habe ich Marie Sprute, Gleichstellungsbeauftragte in Flensburg, und Nelli Schmidt, Gleichstellungsbeauftragte in Harrislee, eingeladen, gemeinsam mit mir die Frauenklinik zu besuchen. Wir sprachen mit Geschäftsführung, Ärzt*innen und Hebammen u.a. über das Perinatalzentrum Level 1, die neue Frauen-Notfallambulanz und das Boarding-Konzept des Kreißsaals für die nordfriesischen Inseln.

Mehr dazu [hier](#).



Tag der Kindertagespflege: Die Kindertagespflege ist die zweite wichtige Säule neben den Kindertagesstätten und muss entsprechend gefördert und gestärkt werden. Dieses Mal habe ich Tanja Raun, die 1. Vorsitzende des Vereins Kindertagespflege Flensburg e.V., einen Vormittag lang begleitet. Und ich habe mich dabei erkundigt, ob unsere gesetzlichen Änderungen zur finanziellen Stärkung der Kindertagespflege vor Ort auch ankommen.

Hier gibt es mehr zu meinem Besuch.



Internationaler Frauentag: Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März habe ich zum Frauenfrühstück ins Café Isa in Flensburg eingeladen, um mit Fachfrauen aus ganz Schleswig-Holstein, Hamburg Gleichstellungsbeauftragten, Kommunalpolitikerinnen über das Thema "Hebammengeleiteter Kreißsaal" zu sprechen. Dazu hat Martina Bichel, Leitende Hebamme am Städtischen Krankenhaus in Kiel, einen Vortrag gehalten. Außerdem wurde das in Flensburg neugegründete Geburtshaus vorgestellt.

Mit dabei war auch mein Kollege Jasper Balke, unser gesundheitspolitischer Sprecher.

Mehr zu dem spannenden Austausch hier.



Schulbesuche: Im März war ich bei einer DialogP Veranstaltung der Gemeinschaftsschule Flensburg West und habe eine Stunde WiPo- Unterricht der 10c an der SFL in Handewitt gestaltet und dort über meine Arbeit als Abgeordnete berichtet

Mehr dazu hier.



Bei Fragen, Anregungen und Terminwünschen schreib gerne meinem Büro.

michael.philippsen@catharina-nies.de

Catharina Nies

Get in touch!

 catharina.nies@gruene.ltsh.de

 [catharina.nies](https://www.instagram.com/catharina.nies)

 www.catharina-nies.de